



Aktenzeichen: FDP

Datum: 21.08.2020

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Co-Working Spaces als Beitrag zur Innenstadtentwicklung und als Beitrag gegen die Leerstände in der Innenstadt  
hier: Prüfantrag der FDP-Stadtratsfraktion**

**Co-Working** ist eine Entwicklung im Bereich „neue Arbeitsformen“. Freiberufler, Künstler oder kleinere Startups sollen dabei in meist größeren, verhältnismäßig offenen Räumen auf diese Weise voneinander profitieren können. So können sie entweder voneinander unabhängig in unterschiedlichen Firmen und Projekten arbeiten oder auch mit anderen Co-Workern gemeinsam Projekte umsetzen.

„Coworking Spaces“ stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft („Community“), welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen:

1. Können in der Frankenthaler Innenstadt hierfür geeignete Flächen bzw. Räume zur Verfügung gestellt werden?
2. Wie kann man die Eigentümer dieser Objekte von diesem Konzept überzeugen?
3. Welche Mittel können seitens der Stadt bereitgestellt werden, bzw. gibt es Fördermöglichkeiten seitens des Landes oder des Bundes, um solch ein Projekt zum Laufen zu bringen?
4. Inwieweit kann die Wirtschaftsförderung hier eine Moderatorenrolle übernehmen?

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

**Begründung:** Zur Belebung bzw. gegen die weitere Verödung der Innenstadt muß man neue, unkonventionelle Wege gehen. Zentral dabei ist Leerstände zu beseitigen und diese Flächen bzw. Räume kreativen Unternehmern oder auch Künstlern zu überlassen. Unsere Nachbarstadt Worms ist hier mit gutem Beispiel vorangegangen, in dem man die Räume eines ehemaligen Modehauses als „Co-Working Space“ bereitgestellt hat. Andere Städte, auch in der Größe Frankenthals, haben gezeigt, daß z.B. auch Erdgeschoßlokale mit Schaufenstern als Büros – z.B. in den Branchen Werbung oder Architektur – oder auch im künstlerischen Bereich genutzt werden können. Die Erfahrungen zeigen, daß ein hohes Potential in der Fokussierung auf Kreative liegt.

In Ludwigshafen ging man den Weg, daß eine beauftragte Agentur aktiv den Kontakt zu den Eigentümerinnen und Eigentümern der betroffenen Immobilien gesucht und mittels Informationsschreiben, persönlichen Gesprächen und einer Fragebogenaktion die Umnutzungsbereitschaft der Eigentümer ergründet hat.

In der weiteren Umsetzung bewies z.B. im künstlerischen Bereich eine Frankenthaler Künstlerin, daß mit einem innovativen Konzept Leerstände durchaus sinnvoll genutzt werden können.

Warum mal nicht diesen Ansatz auch für Frankenthal wagen? Es würde kreatives Potential in die Stadt locken und könnte dazu beitragen der Stadt einen etwas anderen Charakter zu verleihen.



Thomas Börstler  
FDP-Fraktionsvorsitzender